

Komm nach Delbrück!



Delbrück

Zehn Orte - eine Stadt



Zehn Orte eine Stadt

Delbrück, zweitgrößte Stadt im Kreis Paderborn, hat eine Fläche von 157 km². Seit der kommunalen Neuordnung 1975 bilden die 10 Stadtteile Anreppen, Bentfeld, Boke, Delbrück (Mitte), Hagen, Lippling, Ostenland, Schöning, Steinhorst und Westenholz gemeinsam die Stadt.

Der Fund augustäischen Scherbenmaterials führte 1967 auf die Spur zur Entdeckung eines großen Römerlagers in Anreppen. Das Lager bot zwischen 12 v. Chr. und 16 n. Chr. mit seiner beeindruckenden Größe von 23 ha einer Legion (ca. 6.000 Mann) und weiteren Hilfstruppen Platz.

Die heute Bentfeld angeschlossene Bauerschaft Heddinghausen wird 1036 erstmals urkundlich erwähnt. Aber schon viel früher hinterließen Menschen in Bentfeld ihre Spuren. Eine dort gefundene Hirschgeweihaxt stammt aus der Zeit zwischen 2000 v. Chr. und 1000 v. Chr.

Die Pfarrkirche St. Landolinus in Boke gehört zu den ältesten Tochterkirchen des Paderborner Domes. Ihr einheitlicher Baustil macht die Kirche zu einem der interessantesten regionalen Bauwerke der Romanik. Gebaut wurde die Kirche vermutlich Ende des 12. Jahrhunderts. Der Taufstein stammt aus dem 13. Jahrhundert.

Der erhöhte Landrücken im Norden und die Niederung im Süden unterscheiden Nordhagen und Sudhagen topographisch. Von Grundherren besiedelt wurde Hagen vermutlich in der Zeit des 12. und 13. Jahrhunderts. Nordhagen unterstand weitgehend dem Grafen von Rietberg, Sudhagen dem Bischof von Paderborn.



Ostenland bildete eine der fünf ursprünglichen Bauerschaften des Delbrücker Landes. „Auf dem Haupte“, der heutige Mittelpunkt des Stadtteiles Ostenland, wird 1289 erstmals urkundlich erwähnt. Vielfältige Anstrengungen im Bereich des Naturschutzes führten 1994 zur Einrichtung der Biologischen Station in der ehemaligen Mühlensenner Schule.

Zehn Orte eine Stadt

Lippling bildete bis 1975 gemeinsam mit Steinhorst und Schöning die Gemeinde Westerloh. Die Lipplinger Kapelle, die heute als Pfarrheim genutzt wird, ist seit Jahrhunderten ein Zentrum der Kreuzverehrung im Delbrücker Land. Zum Fest Kreuzerhöhung im September war Lippling seit dem 16. Jahrhundert Schauplatz eines großen Marktes mit einer Ausdehnung von bis zu 25 Morgen (6,25 Hektar).

Schöning ist der Geburtsort des wohl berühmtesten Sohnes des Delbrückes Landes, des Grafen Johann Sporck. Aus dem Bauernsohn wurde während des Dreißigjährigen Krieges ein hoher Offizier, der schließlich in den Reichsgrafenstand erhoben wurde.

Mit etwas mehr als 700 Einwohnern ist Steinhorst der kleinste Delbrücker Stadtteil. Für die Erforschung der Kultur der Bronzezeit hat Steinhorst durch mehrere Grabhügel überregionale Bedeutung. Anderthalb Jahrtausende vor Christi Geburt wurde am Mondscheinknapp eine mit 20 m Durchmesser außergewöhnlich große Grabstätte errichtet.

Resultat großen bürgerschaftlichen Engagements in Westenholz war 1985 die Auszeichnung zum Bundesgolddorf im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“. Jüngstes Beispiel für den Westenholzer Gemeinschaftssinn ist der Bau des Sport- und Begegnungszentrums mit einer Dreifachturnhalle für den Schul- und Vereinssport. In Westenholz steht der älteste noch erhaltene Speicherbau des Delbrücker Landes, datiert auf das Jahr 1577.



Mit Abstand größter der zehn Stadtteile ist der Zentralort Delbrück selbst. In unmittelbarer Nachbarschaft zur Pfarrkirche St. Johannes Baptist finden sich eine Reihe von schmacken Fachwerkhäusern, unter anderem das 1716 errichtete Pfarrhaus (Foto).

Wirtschafts- standort

Delbrück ist die Stadt im Kreis Paderborn, die seit der kommunalen Neugliederung im Jahre 1975 am stärksten gewachsen ist. Dieses gilt sowohl für die Einwohnerzahl, die von unter 20.000 auf inzwischen über 30.000 gestiegen ist, als auch für die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze, wo es im gleichen Zeitraum eine Steigerung um ca. 60% gab. Dieses ist ein klares Indiz dafür, dass Delbrück ein idealer Standort für Einzelhandel, Gewerbe und Industrie ist, aber auch zum Wohnen beste Voraussetzungen gegeben sind.

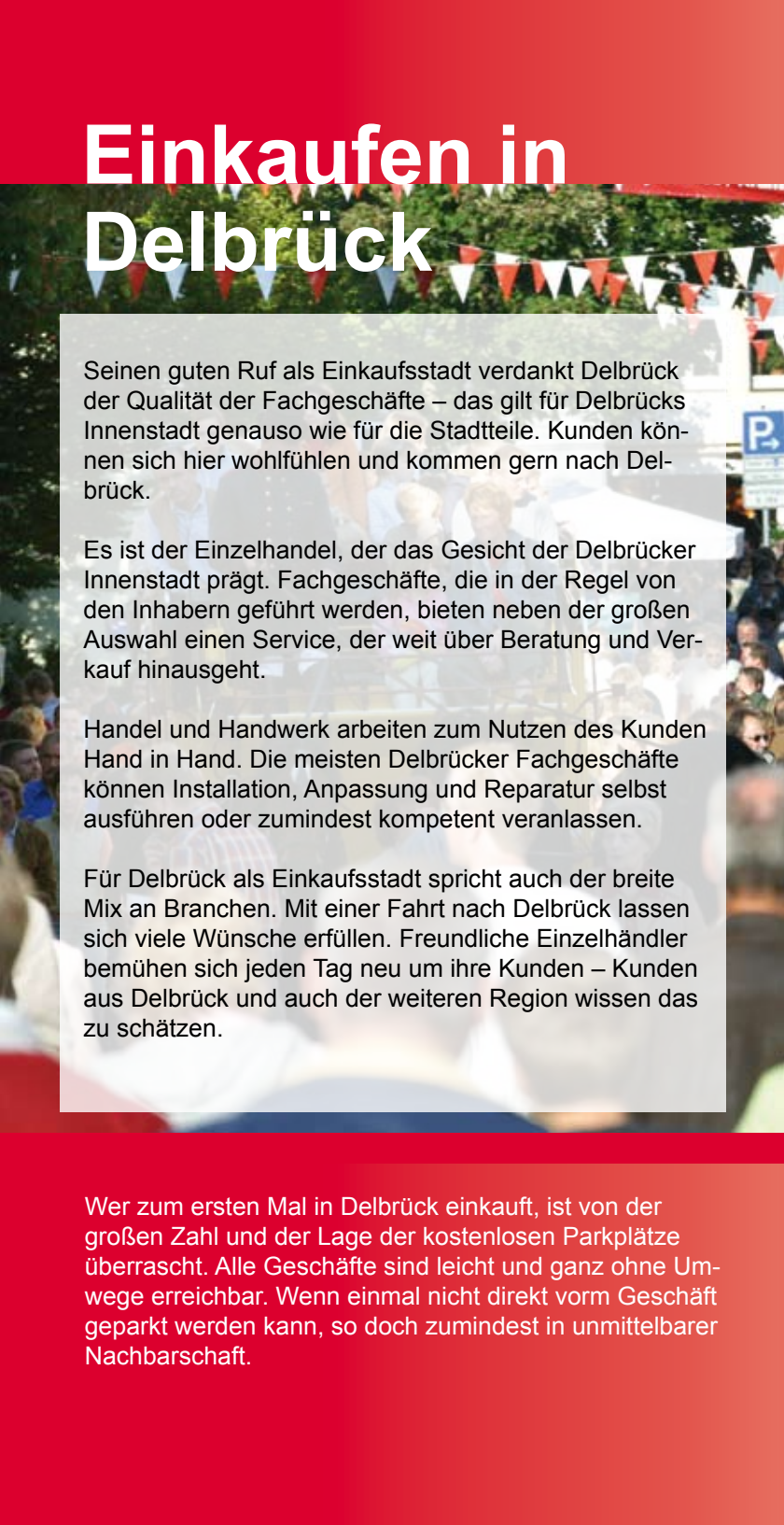
Ein wichtiger Standortfaktor ist die gute Verkehrsanbindung durch die Bundesstraße 64 und auf Gewerbe- und Industriegebiete zentrierte Landstraßen. Über diese Straßen sind die Autobahnen A 33 (10 km), A 44 (24 km) und A 2 (20 km) schnell und sicher zu erreichen. Der Flughafen Paderborn-Lippstadt ist ebenfalls nur 20 km entfernt. Für eine Ansiedlung in Delbrück spricht aber vor allem ein wirtschaftsfreundliches Klima. Dieses zeigt sich in ganz kurzen Wegen und schnellen Entscheidungen auch der politischen Gremien, wenn zur Realisierung eines konkreten Vorhabens z.B. die Änderung eines Bebauungsplanes erforderlich ist.

Delbrück hat – mit seit Jahren konstanten 370% – den niedrigsten Gewerbesteuerhebesatz im Kreis Paderborn und den sechstgünstigsten in ganz Nordrhein-Westfalen. Dieser niedrige Hebesatz kommt den Gewerbetreibenden unmittelbar und, im Gegensatz zu einmaligen Subventionen, längerfristig zugute.



In bestehenden und neu erschlossenen Gewerbegebieten werden kostengünstig Flächen für Neuansiedlungen oder Erweiterungen vorgehalten. Im Gewerbegebiet „Ost 2“ in Delbrück-Mitte stehen mehrere Hektar Gewerbefläche zum Verkauf. Im Stadtteil Lippling sind in einem neu erschlossenen Gewerbegebiet ebenfalls zahlreiche Flächen verfügbar, die jeweils nach Bedarf zugeschnitten werden können.

Einkaufen in Delbrück



Seinen guten Ruf als Einkaufsstadt verdankt Delbrück der Qualität der Fachgeschäfte – das gilt für Delbrücks Innenstadt genauso wie für die Stadtteile. Kunden können sich hier wohlfühlen und kommen gern nach Delbrück.

Es ist der Einzelhandel, der das Gesicht der Delbrücker Innenstadt prägt. Fachgeschäfte, die in der Regel von den Inhabern geführt werden, bieten neben der großen Auswahl einen Service, der weit über Beratung und Verkauf hinausgeht.

Handel und Handwerk arbeiten zum Nutzen des Kunden Hand in Hand. Die meisten Delbrücker Fachgeschäfte können Installation, Anpassung und Reparatur selbst ausführen oder zumindest kompetent veranlassen.

Für Delbrück als Einkaufsstadt spricht auch der breite Mix an Branchen. Mit einer Fahrt nach Delbrück lassen sich viele Wünsche erfüllen. Freundliche Einzelhändler bemühen sich jeden Tag neu um ihre Kunden – Kunden aus Delbrück und auch der weiteren Region wissen das zu schätzen.

Wer zum ersten Mal in Delbrück einkauft, ist von der großen Zahl und der Lage der kostenlosen Parkplätze überrascht. Alle Geschäfte sind leicht und ganz ohne Umwege erreichbar. Wenn einmal nicht direkt vorm Geschäft geparkt werden kann, so doch zumindest in unmittelbarer Nachbarschaft.



Visitenkarte für den Einzelhandel sind die vier verkaufsoffenen Sonntage zum Frühlingsfest im März, zum Stadt- und Spargelfest im Mai, zum Katharinenmarkt (Foto) im September und zum Herbstfest im November sowie das Weihnachtsgewinnspiel und der Adventsmarkt.

Kultur und Bildung

A background image showing a group of people, possibly at a cultural event or performance. The image is partially obscured by text boxes, but it shows people in various poses, some looking towards the camera and others looking away. The lighting is warm and the colors are somewhat muted, giving it a vintage or artistic feel.

Erste Delbrücker Adresse für Kulturangebote mit überregionaler Magnetwirkung ist die Stadthalle Delbrück (www.stadthalle-delbrueck.de). Kabarett, Comedy, Musical, Theater oder Volksmusik – die Liste der Gastspiele ist so lang wie vielfältig. Die Halle bietet bis zu 1.100 Besuchern (Sitz-) Platz.

Traditionell groß ist im Delbrücker Land die Zahl an Musikkapellen, Spielmannszügen, Chören, Volkstanz- und Theatergruppen. In jedem der zehn Stadtteile haben sich in diesem Bereich Gruppen und Vereine gebildet, die mit ihren Auftritten ein großes Publikum begeistern.

Der Pflege heimischen Brauchtums und westfälischer Kultur haben sich insbesondere die Heimatvereine verschrieben. Einen Heimatverein gibt es in jedem Stadtteil. Zu ihren Aufgaben gehören etwa das Führen von Chroniken, die Erforschung der Heimatgeschichte oder das Koordinieren von Vereinsaktivitäten im Ort.

Viele Delbrücker sprechen noch „ihre Sprache“. Das Delbrücker Platt unterscheidet sich nicht nur von anderen plattdeutschen Dialekten, es gibt selbst von Ort zu Ort in Delbrück noch feine Unterschiede in der Aussprache.

Die Delbrücker Schullandschaft umfasst sieben Grundschulen (Boke, zwei in Delbrück, Hagen, Lippling, Ostenland und Westenholz), eine Förderschule (Lippling), drei Hauptschulen (Delbrück, Ostenland und Westenholz), eine Realschule (Delbrück) und ein Gymnasium (Delbrück). Kooperationen zwischen Wirtschaftsunternehmen und Schulen in Delbrück verbinden Theorie und Praxis.



Im unmittelbaren Einzugsbereich der Universitätsstädte Paderborn und Bielefeld haben junge Delbrücker die Chance, nahe an ihrem Heimatort ein Studium aufzunehmen. Neben der Volkshochschule verfügen im Bereich der Erwachsenenbildung auch noch die Kirchen und verschiedene Vereine über eigene Angebote.

Sportstadt Delbrück

32 Sportvereine mit mehr als 12.000 Mitgliedern halten Delbrück auf Trab. Breiten- und Spitzensport setzen hier miteinander Akzente. Das Sportangebot der Vereine ist groß und bunt. Disziplinen wie Fußball, Tennis, Sportschießen und Turnen finden sich in (fast) allen Stadtteilen.

Hochburg ist das Delbrücker Land für den Reit- und Fahrsport. Drei Vereine mit 1.000 Mitgliedern, eigenen Reithallen sowie eine Reihe von privaten Reitställen und Pferdepensionen machen Delbrück zu einem Zentrum für Ross und Reiter.

Zahl, Größe, Ausstattung und Qualität der Sportstätten für den Schul- und Vereinssport sind vorbildlich. Mit Fußballplätzen und Turnhallen in den meisten Stadtteilen, Tennisplätzen in jedem der zehn Orte, einem Lehrschwimmbecken und einem Hallenbad hat die Sportstadt Delbrück ideale Rahmenbedingungen geschaffen.

Wer Sport treiben will, ohne einem Verein beizutreten, kann bei den Sportvereinen oder der Volkshochschule Kurse belegen. Fitnessstudios und eine Schwimmschule runden das Sportangebot ab.

Läufer, Walker und Nordic-Walker können vier ausgeschilderte Aktiv-Routen nutzen: in Delbrück an Neukirchs Schleuse (Route Boker Kanal • Länge: 4,13 km) und auf dem Parkplatz am Hallenbad (Graf Sporck • 11,44 km), in Westenholz am Sportplatz (Alte Ziegelei • 8,07 km) und in Ostenland an der Sporthalle (Valepage • 9,65 km). Für die vier Strecken ist kostenlos ein Faltblatt erhältlich. Rund 1000 Teilnehmer starten im Mai beim City-Lauf „Belte Run ‘n’ Roll“.



Hochklassigen Sport für Zuschauer bieten im Fußball der SC Delbrück (NRW-Liga, Foto) und im Volleyball die DJK Delbrück (2. Bundesliga). Mehrere tausend Besucher verfolgen am letzten Freitag im August die Radrennen der „paragon night“ durch Delbrücks Innenstadt. Bis zur Klasse S werden im Juli in Ostenland und im September in Delbrück große Reitturniere von den Vereinen organisiert.

Traditionen und Feste



Durch die Geschichte katholisch geprägt zu sein und ausgelassen zu feiern – beides gehört in Delbrück zusammen und ist für den Delbrücker auch kein Widerspruch. Die drei „K“ (Karneval, Karfreitag und Katharinenmarkt) sind die Eckpunkte im Kalender.

Der Karnevalverein „Eintracht von 1832“ ist der älteste seiner Art in Westfalen. Aus historischen Berichten geht hervor, dass in Delbrück schon seit Jahrhunderten Karneval gefeiert wird. Einzigartig ist der Fastnachtsbrauch des Kranzreitens am Morgen des Rosenmontags, der auf spanische Reiterspiele zurückgeht.

Der Kinderzug am Karnevalssonntag und der Rosenmontagszug zählen mit mehreren zehntausend Besuchern zu den größten in Westfalen. Bunte Fußgruppen (Foto) und aufwendig gestaltete Motivwagen machen den Straßenkarneval in Delbrück zum Erlebnis.

Schützenfeste zählen zwar nicht zu den drei „K“, werden aber in allen Stadtteilen aufwendig gefeiert. Schon allein durch die Größe der Schützenbruderschaften – in allen Stadtteilen mehrere hundert Mitglieder stark – sind die Feste Höhepunkte im dörflichen Veranstaltungskalender.

1496 stiftete Philipp von Hörde zu Boke das heute noch erhaltene Kreuz (bzw. den Corpus), in das er Kreuzpartikel und mehrere Reliquien hineingab. Das Wissen um die Partikel muss im Laufe der Zeit verloren gegangen sein. Erst 1671 wurden die Partikel wieder entdeckt. Und damit begann die Kreuzverehrung, die sich vor allem in der Kreuztracht am Karfreitag zeigt. Sie zieht jedes Jahr mehrere tausend Pilger an.



Mit mehr als 200.000 Besuchern ist der Katharinenmarkt im September das größte Volksfest in Delbrück. Die Kombination aus Wirtschaftsschau, Bauernmarkt, Kirmes, Katharinenmarktlotterie, Festumzug, Kinderflohmarkt und dem kulinarischen Fachwerkdorf „Alt Delbrück“ machen das viertägige Fest einmalig.

Radlerparadies Delbrück



Das Delbrücker Land ist flach, es liegen nur 37 Meter Höhendifferenz zwischen dem höchsten und dem tiefsten Punkt. Die zahlreichen Radwege und die mehr als 500 Kilometer befestigten Wirtschaftswege machen Delbrück zu einem Paradies für Radfahrer und Skater.

Die ausgeschilderten Radwege laden zu einer Rad- oder Skatertour ein, um die Region zwischen Lippe und Ems genauer kennen zu lernen und zu erkunden. Auch Familien mit Kindern, weniger geübte Radler, Inline-Skater und Rollstuhlfahrer mit Handbikes kommen mühelos voran.

Zehn ausgeschilderte Radwege, je eine Route für jeden Ortsteil, mit Distanzen von 12 bis 22 Kilometer Länge und die Wasserroute verlangen keine allzu hohen Leistungen von den Radlern. Wer jedoch etwas anspruchsvollere Routen fahren möchte, dem bieten sich die Spargelroute und der Kapellenweg an, die durch mehrere Ortsteile führen und knapp 33 bzw. 45 Kilometer lang sind. Jede Tour führt an den örtlichen Sehenswürdigkeiten vorbei. Alle Wege sind gepflegt und in einem sehr guten baulichen Zustand.

Auch viele überregionale Fahrradwege führen durch das Delbrücker Land, wie etwa die Römerroute, der Emsradweg, die Landesgartenschauroute und die Paderborner Land Route. Für eine Rast bieten sich die zahlreichen Gaststätten und gemütlichen Cafés in ganz Delbrück an.



Nähere Informationen zu den Touren finden sich in dem von der Delbrücker Marketinggemeinschaft e.V. (DEMAG, www.komm-nach-delbrueeck.de) herausgegebenen Prospekt „Delbrück – Paradies für Radler und Skater“, in dem detaillierte Karten sowie Informationen rund um die Radwege eine einfache und gelungene Planung für den Ausflug ins Delbrücker Land ermöglichen.

Schlemmen und genießen

Delbrück ist bekannt für seinen Spargel. Die leichten sandigen Böden des Delbrücker Landes sind ideal für den Anbau des „königlichen Gemüses“. Gut ins Bild passt da, dass mit Ricarda Bade (Foto) die aktuelle NRW-Spargelkönigin eine Delbrückerin ist.

In der Spargelzeit von Mitte April (je nach Wetterlage auch früher) bis zum 24. Juni (Namenstag Johannes) dreht sich kulinarisch (fast) alles um den Spargel. Mit leckeren Spargelgerichten hat sich die Gastronomie auf die große Nachfrage eingestellt.

Wer eine gute Küche schätzt und dazu noch gerne mit dem Fahrrad unterwegs ist, der findet in der Delbrücker Radlerbroschüre einen Gastronomieführer, der Dutzende gute Adressen auflistet – die auch einen Besuch außerhalb der Spargelzeit lohnen.

Wer selbst gern kocht, für den ist das von der DEMAG herausgegebene Spargel-Kochbuch eine wahre Fundgrube. Mit mehr als 100 Rezepten hat sich das Buch schnell zu einem Bestseller entwickelt. Den Spargel dafür kauft der Spargelliebhaber am besten direkt beim Erzeuger in Delbrück.

Jede Jahreszeit hat ihre kulinarischen Höhepunkte. Die ganze Vielfalt westfälischer Küche bieten die Gasthäuser im Delbrücker Land – was die heimischen Gastronomiebetriebe aber nicht daran hindert, kulinarisch auch über den westfälischen Tellerrand hinaus zu schauen. Internationale und saisonale Spezialitäten bereichern regelmäßig die Delbrücker Speisekarten.



Typisch für das Delbrücker Land sind die vielen Bauernhofcafés, die – wenn sie nicht selbst schon Ausflugsziel sind – auf dem Weg zu beliebten Sehenswürdigkeiten oder sogar in unmittelbarer Nachbarschaft zu ihnen liegen.

Komm nach Delbrück

Tradition und Vielfalt der zehn Orte prägen heute den Charakter der Stadt. Ausflugsziele finden sich allerorts.

Neben dem **Römerlager** ist in Anreppen auch der **Wasser- und Trinklehrpfad** einen Besuch wert.

Ein beliebtes Ziel bei Radfahrern und Spaziergängern ist der **Boker Heide Kanal**, der zu den bedeutendsten technischen Baudenkmälern zählt. Er ist 32 Kilometer lang und diente zur regelmäßigen Bewässerung der umliegenden Wiesen. Mit seinem Bau wurde 1850 begonnen. Durch kontrollierte Überflutungen konnte das ursprüngliche Heidegebiet fruchtbar gemacht werden.

Von besonderem Wert für den Naturschutz ist das **Steinhorster Becken** (Foto). Es ist das größte vom Menschen geschaffene Naturschutzgebiet in Nordrhein-Westfalen. Das Mosaik aus Wasserflächen, Inseln und Feuchtwiesen, durch das die Ems fließt, dient Wiesen-, Wat- und Wasservögeln als Rast-, Nahrungs- und Brutgebiet. Um Störungen zu vermeiden, wurde das Naturschutzgebiet durch einen breiten Ringgraben unzugänglich gemacht. Die Vögel können aber, ohne gestört zu werden, mit dem Fernglas von der Deichkrone aus beobachtet werden.

Naturschutzgebiete und wertvolle Biotope finden sich entlang der Radrouten etwa in Ostenland („Erdgarten“) oder in Bentfeld („Gunnewiesen“). Prägend für die Delbrücker Kulturlandschaft sind lange Reihen von alten Kopfweidenbeständen.



Die **Lippe** durchfließt Bentfeld, Anreppen und Boke und war in früheren Zeiten bis Anreppen schiffbar und ist heute sehr gut für Flusswanderfahrten mit dem Kanu geeignet.

Komm nach Delbrück

Im flachen Delbrücker Land kündigt der schiefe Kirchturm von St. Johannes Baptist den Kernort schon aus großer Entfernung an. Der schiefe Kirchturm ist so etwas wie das Wahrzeichen des Delbrücker Landes geworden. Der Baubeginn der Pfarrkirche wird nach stilistischen Vergleichen mit anderen Kirchen um das Jahr 1180 angenommen.

Neben den Kirchen in allen Delbrücker Stadtteilen sind es die vielen Kapellen, die Ausdruck der katholischen Tradition des Delbrücker Landes sind. Die **Kreuzkapelle** von 1723 ist die Endstation der Delbrücker Kreuztracht. An der **Rellerkapelle** in Delbrück, die 1869 nach einem Blitzschlag neu aufgebaut werden musste, liefen früher wichtige Handels- und Postwege zusammen. Die barocke **Josefskapelle** aus dem 18. Jahrhundert ist das einzige, was vom Valepagehof noch geblieben ist. Das Hauptgebäude von 1577 steht jetzt im Zentrum des Paderborner Dorfes im Freilichtmuseum in Detmold. Die **Lipplinger Kapelle** wird 1504 zum ersten Mal urkundlich erwähnt und dient heute als Pfarrheim. Aus Dankbarkeit, dass der Sohn des Almodt-Hofes in Westenholz nicht mit in den Russlandfeldzug Napoleons ziehen musste, ist 1823 **Almodts Kapelle** gebaut worden.

Der **Tierpark Nadermann** in Schöning eignet sich hervorragend für einen Besuch mit Kindern. Hier können Kamele gestreichelt und gefüttert, Geparden bewundert und Affen bestaunt werden. Über 600 Tiere aus allen Erdteilen lassen sich aus der Nähe beobachten.

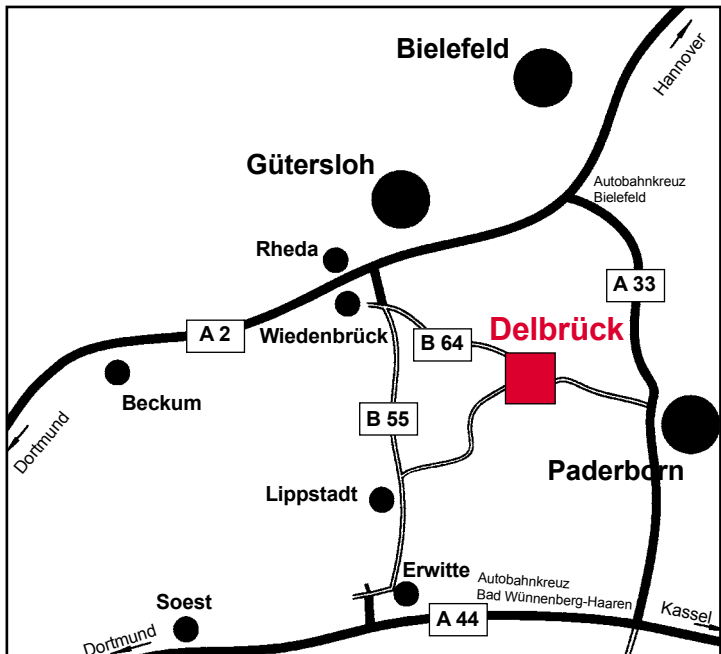
Die einfache Variante von Golf heißt **Swin Golf** und kann ohne Vorkenntnisse und Platzreife in Westenholz gespielt werden.



Übernachten in Delbrück

Gute Hotels und Pensionen, die in der Regel von ihren Inhabern selbst geführt werden, machen Delbrück auch für mehrtägige Aufenthalte interessant. Neben der Möglichkeit zur komfortablen Übernachtung bieten einige der heimischen Hotelbetriebe auch Konferenzräume für Schulungen und Seminare an.

Der Weg zu uns!



Komm nach Delbrück!
Zehn Orte - eine Stadt

Stadt Delbrück
Marktstraße 6
33129 Delbrück
Telefon: 05250 996-0
Telefax: 05250 996-302
E-Mail: info@stadt-delbrueck.de
www.stadt-delbrueck.de